

Online World Cafe 13: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz | Tischgastgeberin: Christine Hamza, M&E Factory

Themenkapitel 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume & -systeme entwickeln

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 29. SEPTEMBER 2020, 18:49 UHR

Unterlagen zu Themenkapitel 1

Präsentationsfolien zu Themenkapitel 1

ÖREK 2030 – Raum für Wandel

„Regionale und lokale Wirtschafts- und -systeme entwickeln“

des Auftragnehmers

GZ: 19328

PlanSinn.at terra Cognita / ROSINAK & PARTNER /

ÖREK_2030_TG_1_Praesentation_Konferenz

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 1

Österreichisches Raumentwicklungskonzept

ÖREK 2030

Raum für Wandel

Themenkapitel 1: Regionale und lokale Wirtschaftsräume und -systeme entwickeln

Entwurf 01

Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmer für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich nicht um einen in den Gremien der ÖROK bereits abgestimmten Textentwurf, sondern um eine Diskussionsgrundlage des Auftragnehmers für die Diskussion im Rahmen der Konferenz Raum für Wandel am 30.9./1.10.2020.

Es handelt sich um das Kapitel 6.1 des künftigen ÖREK 2030. Die Rohfassung der Kapitel 1 bis 5 und die Themenkapitel 6.2 bis 6.4 werden in jeweils eigenen, autonomen Dokumenten zur Verfügung gestellt.

ÖREK_2030_Themenkapitel_1_Entwurf_V01

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

regionale Innovationsökosysteme (siehe World Cafe am 1.10.)

unter Nutzung des multi actor Ansatzes vor allem dort wo keine Forschungshotspots sind

Handelsflächen

Verdichtung und Vielfalt im Hinblick auf Wohnen und Einkaufen gezielt fördern und die Gestaltungsqualität nicht vergessen - interkommunal

Ich halte dieses Kapitel als besonders wichtig, allerdings fehlt die Community, nämlich die Innovations- und Wirtschafts-Community, um diese Frage auch fundiert besprechen/adressieren, umsetzen zu können, im ÖREK-Prozess weitestgehend...

Auf die Chancen, die Digitalisierung bieten räumlich reagieren

Fachkräftemangel kann dadurch angegangen werden
Stichwort "work anywhere"

auf ÖREK Ebene fokussieren

bei sehr vielen Themen sind die meisten Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich der Mitglieder. Da ist mir nicht klar, wie oder was das ÖREK da beitragen kann

Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?

den Begriff "klimaneutral" überdenken, ist für viele Sektoren unrealistisch

Digitalisierung

ist eine Querschnittsmaterie und passt in jedes Themenkapitel. Da wird mir noch nicht geschickt genug damit umgegangen. Digitalisierung und Arbeiten kann nicht ohne Daseinsvorsorge und Lebensqualität gedacht werden. Und auch nicht ohne Mobilität, ...

"Nachhaltige regionale Tourismus- und Freizeitdestinationen entwickeln"

Bitte nicht neu entwickeln! Haben genug Probleme mit den Alten...

Zweitwohnsitze und Multilokalität solle auch in den Blick genommen werden, detto Zweitwohnsitze als neuer Arbeitsort

Indikatoren für den Ausgleich von regionalen Disparitäten genauer definieren; geht es "nur" um das Bruttoregionalprodukt oder um mehr?

machen wir ohnehin

Dinge die wir im eigenen Wirkungsbereich machen profitieren wenig davon, dass sie im ÖREK stehen

regionale Zuschreibung

der Massnahmen ist zu überprüfen und muss ausgewogen sein.

Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?

Bildungsstandorte mitdenken und mit regionalen Schwerpunkten und mit Wirtschaft/Unternehmen abstimmen

Klarere Benennung von Innen- statt Außenorientierung

Wettbewerbsfähigkeit steht häufig in Konkurrenz zu Kooperation. Lokale Wirtschaftsräume brauchen Kooperation und Unterscheidung, wo Wettbewerb wichtig ist und wo nicht.

Stadtregionale Partnerschaften und funktionale Kooperationsräume

Regionale Innovationspartnerschaften institutionalisieren

Wirtschaft und deren räumliche Verflechtungen über Grenzen hinweg betrachten - Regionen 'neu' denken

Wirtschaftliche Verflechtungen und deren räumliche Implikationen (Verkehr, Wohnsitze etc.) über nationale Grenzen hinweg zu denken, insbesondere unter Berücksichtigung der sozialen Komponente, der arbeits- und wirtschaftsinduzierten Mobilität. Dies erfordert auch einen entsprechenden Regionsbegriff und Betrachtung der Systemgrenzen - Beispiel Pendler_innenströme HU -- AT, SK -- AT und nationale Alleingänge im Zuge der COVID-Krise und in weiterer Folge: Wen zur Weinlese heranziehen... Hier landen wir schnell auch bei Aspekten wie Resilienz. (Gustav Puhr)

Regionale Entwicklungspotenziale besser eruieren und darstellen

wirtschaftspolitik nicht nur auf räumliche Einheiten konzentrieren, sondern sektorbasiert über räumliche Grenzen hinweg andenken und damit die Raumplanung auch orientieren

Netzbetrachtung bei Logistikzentren

Es sollte darauf geachtet werden, dass Logistikzentren gezielt an geeigneten Standorten gebaut werden (wo Infrastruktur bereits vorhanden ist). Ansonsten besteht die Gefahr, Straßen massiv ausbauen zu müssen.

Kreislaufwirtschaft und Kleinregion

Was "lokale Wirtschaftsräume" sind (größer als Gemeinde, kleiner als Region) sollte besser behandelt werden; insbesondere in Richtung Resilienz * gewisse Autarkieaspekte sind wichtig, wie sich in der Coronakrise gezeigt hat!

"Kleinregion" als Thema

Logistik

Fokus auch auf Industrie- und Gewerbestandorte im Hinblick auch Nachnutzung, Revitalisierung, Brownfield Development etc.

Raumgewichtung

gibt es Untersuchungen zum grenzübergreifenden Raumgewicht auch von Regionen – ähnlich wie für Wien Folie 11 – Infrastrukturstandort Wien?

Erreichbarkeit der Arbeitsorte

wie gelingt es für Produktion optimale Standorte zu finden (Zulieferbeziehungen, Verarbeitung, Absatzmärkte und täglicher Einzugsbereich der Pendelverflechtungen) – öffentliches Interesse?

Ziel des Ausgleichs?

Es wird immer wieder Ungleichheit, Rückstand etc. unterstellt. Es muss genauer definiert werden, was denn konkret das Ziel wäre, wie man das bemisst und wer da tatsächlich zurückliegt.

Mir fehlt generell der Bezug zum ÖEK, Örtlichen Entwicklungskonzept, als dem wichtigsten raumordnungspolitischen Umsetzungs-Instrument der Gemeinden. Habe das bereits mehrfach eingebracht, allerdings ohne viel Resonanz...

JA! – ANONYM

Spekulatives Kapital

Die bisherigen Ziele gehen alle davon aus, dass Wirtschaften "gut" ist. Es gibt aber auch Wirtschaftszweige, die reguliert werden müssen. Dazu braucht es Regelwerke, die nicht auf Gemeindeebene geschaffen werden können. Explizit spreche ich hier die durch die Finanzkrise 2008 und jetzt durch die Coronakrise noch mehr beschleunigende Suche des "Kapitals" nach Analgemöglichkeit an. Bsp. Innsbruck: 1m² Wohnfläche (Neubau) 2016: ca. 4500€, 2020: ca. 6400€. Dies führt dazu, dass die genannten Ziele einer nachhaltigen, gemeinwohlorientierten und gerechten Raumentwicklung nicht funktioniert und zu Verdrängungen führt (steigende Wohnungspreise, junge Familien verlassen die Stadt, ...)

Ansatz: ÖREK-Partnerschaft zur Frage der Regulation / Steuerung / Schaffung von rechtlichen Grundlagen (Bund/Länder), wie auf "spekulatives Kapital" steuernd eingewirkt werden kann.

Absolut! – ANONYM

Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?

RECHTSVERBINDLICHKEIT

wäre schon ein Thema...

Es ist ganz klar zu definieren -> WER IST ZUSTÄNDIG!

Maßnahmen sind zu clustern "Bewusstseinsbildung", "Förderung", "Gesetze"
Jeder Maßnahme sind konkrete Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten zuzuordnen!

<https://www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/Strategie-f%C3%BCr-%C3%96sterreich.html>

Forschung, Bildung und Praxis

Labors für Bioökonomie im ländlichen Raum wo Forschung Vorort mit Bildung und Praxis arbeitet

Klärung erforderlich

Soll das ÖREK auch eine "Förderstrategie" sein, also gemeinsame (nationale) Ressourcen auf bestimmte Probleme oder Räume fokussieren? In manchen Maßnahmen hat das so den Anschein. Falls das so ist müsste das offen diskutiert werden.

Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?

"Freiwilligkeit" in der Umsetzung sollte im ÖREK-Mechanismus überprüft werden. Es braucht hier einen Umsetzungs-Mechanismus, der über eine stärkere Selbstverpflichtung funktioniert, die ÖREK-Empfehlungen umzusetzen.

Verbindung mit den örtlichen Entwicklungsinstrumenten, z.B. ÖEK, örtliches Entwicklungskonzept und auch Strategien/Konzepte auf regionaler und Bundesland-Ebene

Und wie müssen diese Instrumente adaptiert werden, um die ÖREK 2030 Ziele zu erreichen?

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?

Zuspitzen des ÖREK 2030, wo die ÖROK wirklich einen Unterschied machen kann und ein Pouvoir für die Umsetzung hat!!

Politische ÖROK soll ein politischer "Booster" für die ÖREK-Empfehlungen sein, damit sie umgesetzt werden

Empfehlungen aus den ÖREK-Empfehlungen heraus lösen und in ein "rollierendes Aktionsprogramm" zu überführen und auf eine Webseite zu stellen und es transparent machen, wie der Umsetzungsstand der Empfehlungen ist. – ANONYM

Umsetzungsstand des ÖREK 2030 transparent machen und ein Monitoring einführen – ANONYM

Gesetze/Rahmen anpassen, wenn sie nicht mehr passen.

Analyse und Revision bestehender Raumordnungs-Instrumente, ob sie dazu geeignet sind, die ÖREK 2030 Ziele umsetzen können

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?

Die wirtschaftlichen Umsetzungsakteure sind nicht vorhanden. Die bräuchte es allerdings als handelnde Akteure in der Umsetzung. Damit ist dieses Kapitel etwas "zahnlos"...

Es geht um das Regelwerk, mit dem das ÖREK 2030 umgesetzt werden kann/soll.

Dinge von grundsätzlichem Charakter sollten einer politischen ÖROK zugeführt/von einer politischen ÖROK beschlossen werden.

Das ÖREK könnte heraus arbeiten, welche Dinge von so grundsätzlicher Bedeutung für eine politische ÖROK sind. – ANONYM

Dazu braucht es auch eine konkrete Road Map für Beschlüsse. – ANONYM

ÖROK als Watch-Dog für die Umsetzung der eigenen Beschlüsse!

Umsetzungs-Monitoring auf der Webseite. – ANONYM

z.B. Vertragsverletzungs-Verfahren auf EU-Ebene anschauen... Auf EU-Ebene funktioniert das Umsetzungs-Monitoring durch die EU-Kommission ein... – ANONYM

Das Europäische Semester und die länderspezifischen Empfehlungen an die Mitgliedstaaten könnten ein Vorbild für einen Umsetzungsmechanismus sein. – ANONYM

Die ÖROK könnte auch (Bund- und Bundesländer)spezifische Empfehlungen aussprechen und ein Monitoring dazu einführen. Transparent über eine Webseite. – ANONYM

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?

Abteilung V/5 sollte sich dem Umsetzungsthema widmen

Die ÖREK 2030 Umsetzungsgruppe (Leitung: Georg Schadt) möge sich bitte diesem Umsetzungsmechanismus widmen. – ANONYM

Wie bekommt dieses ÖROK den Umsetzungs-Push? – ANONYM

**Im Erstellungsprozess intensiver
mitarbeiten**

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!
